



© Bruno Klomfar

Ein eindrucksvolles Panorama nach Süden bietet sich für die Filialkirche, die auf dem in die Ortsmitte herabführenden Höhenrücken liegt. Das Blickfeld reicht über die Häuser von Oberrohrbach, den außerhalb liegenden Friedhof, das wellige Umland, die markante Silhouette der Burg Kreuzenstein, die Hügel des Wienerwaldes am Südufer der Donau bis zum Schneeberg. Durch die benachbarte Florianikapelle und die Notkirche ist der Platz bereits sakral bestimmt und im Bewusstsein der Gemeinde verankert.

Der steile „Kirchenweg“ führt von Westen, die gewundene Gasse „Am Berg“ von Osten auf die Anhöhe. Eine Freitreppe kürzt die letzte Serpentine ab. Die fußläufigen Wege münden in den neuen fast ebenen Kirchenplatz, der die neue Filialkirche mit der einstigen Notkirche verbindet. Die Zufahrt erfolgt wie im Bestand durch Umrundung der Kirche. Der neue Glockenträger / Turm definiert mit dem Winkel zwischen neuem Kirchenschiff und Nebentrakt (Sakristei) einen Vorplatz. Eine stetig gekrümmte Wandschale umschließt den Hauptraum der Kirche, sie nimmt die auf den Hügel führenden Weglinien auf und führt in den niederen Vorraum mit anschließendem dreieckigen Lichthof. Ein Sichtfenster zum Altarbereich mit Tabernakel ermöglicht es, den Vorraum als Andachtsraum zu nutzen, wenn die Kirche selbst versperrt ist. Am Eingang in die Vorhalle befindet sich der Taufstein, an der nördlichen Außenwand die vierzehn kleinen Fenster der Kreuzwegstationen. Im hohen Kirchenschiff versammelt sich die Gemeinde um den zentral gelegenen Altarraum.

Der Altarbereich wird durch eine nach Osten weisende vertikale Öffnung der Wandschale und ein verglastes Dachfeld erhellt. Durch ein Oberlichtband am Dachrand fällt Licht von Osten in den Raum. Über ein tiefsitzendes Fensterband über dem Chorpodest erhellt die tiefstehende Westsonne den Boden. (Text: Architekt:innen)

Kirche Oberrohrbach

Kirchenweg 7
2105 Oberrohrbach, Österreich

ARCHITEKTUR

Schermann & Stolfa

BAUHERRSCHAFT

Pfarre Oberrohrbach

TRAGWERKSPLANUNG

Schindler & Partner

KUNST AM BAU

Otto Lorenz

Tobias Kammerer

Silvia Kropfreiter-Wehsbeck

FERTIGSTELLUNG

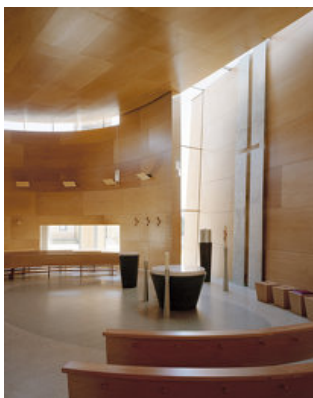
2008

SAMMLUNG

**ORTE architekturnetzwerk
niederösterreich**

PUBLIKATIONSdatum

5. Juli 2010



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

Kirche Oberrohrbach

DATENBLATT

Architektur: Schermann & Stolfa (Konrad Schermann, Werner Stolfa)

Mitarbeit Architektur: Christian Hader (Planung), Josef Reihls (ÖBA), Eduard Begusch, Alexander Deutsch, Oliver Leitner (Wettbewerb).

Bauherrschaft: Pfarre Oberrohrbach

Tragwerksplanung: Schindler & Partner

Kunst am Bau: Otto Lorenz, Tobias Kammerer, Silvia Kropfreiter-Weihsbeck

Fotografie: Bruno Klomfar

Haustechnik: Ing. Grandits, Wien

Elektrotechnik: Dr. Dobner, Maria Enzersdorf

Bauphysik und Akustik: D.I. Prause, Wien

Lichtplanung: Konzept Licht Steindl KEG

Funktion: Sakralbauten

Wettbewerb: 2004

Planung: 2006

Ausführung: 2007 - 2008

Grundstücksfläche: 3.474 m²

Bruttogeschossfläche: 497 m²

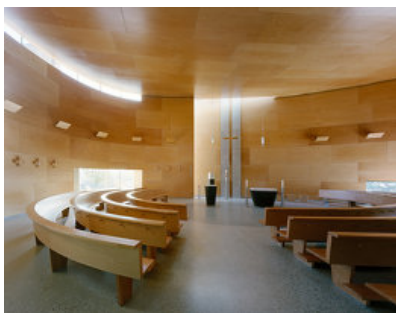
Nutzfläche: 351 m²

Bebaute Fläche: 497 m²

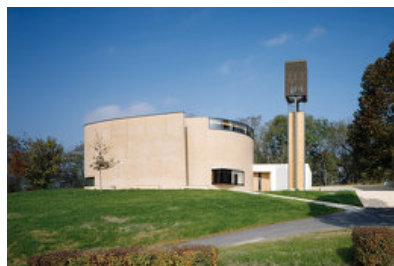
Umbauter Raum: 2.625 m³

WEITERE TEXTE

Licht in der Schnecke, Franziska Leeb, Spectrum, Sonntag, 18. Januar 2009



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



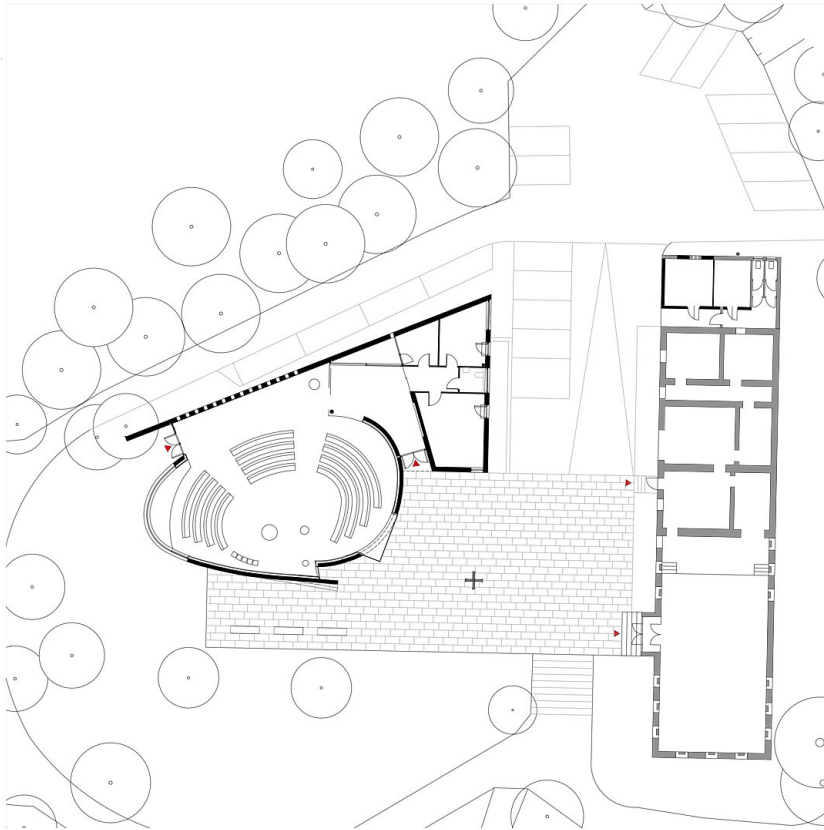
© Bruno Klomfar

Kirche Oberrohrbach

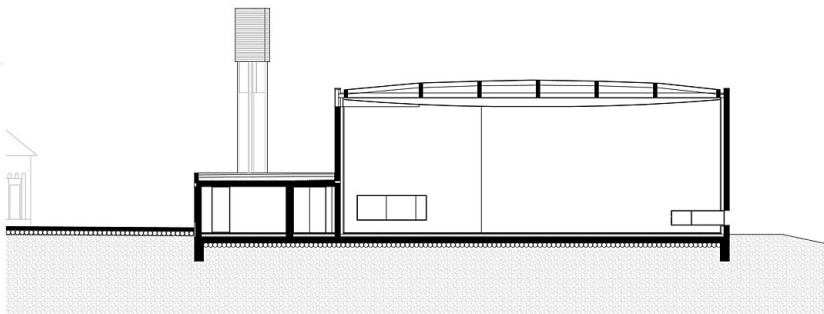


© Bruno Klomfar

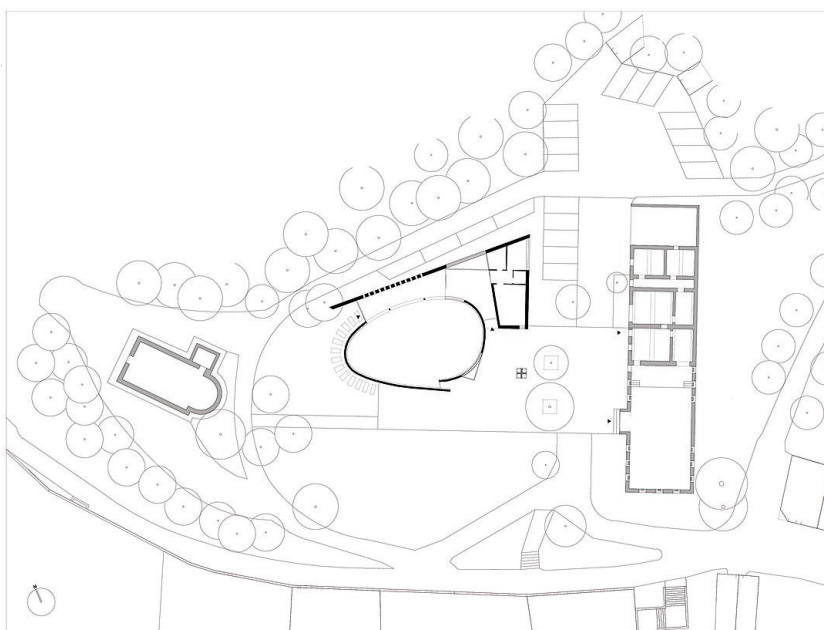
Kirche Oberrohrbach



Grundriss EG



Schnitt



Lageplan